

, URL: <http://www.swp.de/ehingen/lokales/ehingen/Alles-andere-als-kalter-Kaffee;art4295,932291>

Autor: CHRISTINA KIRSCH | 20.04.2011

Alles andere als kalter Kaffee

Ehingen. Mit "Arabica", einem Musical über den Kaffee, hat das Johann-Vanotti-Gymnasium in der Lindenhalle eine faszinierende Aufführung geboten. Alle Gruppen und Ensembles der Schule wirkten mit.



Alle Gruppen und Ensembles des Ehinger Gymnasiums wurden gebührend bejubelt. Foto: Christina Kirsch

Ein Musical über eine Kaffeebohne? Da ist der Laie erst einmal skeptisch, denn das Umwelt-Musical "Arabica" von Anne Conlon (Text) und Peter Rose (Musik) verspricht weder Vampire noch eine herzerreißende Liebesgeschichte. Eine kleine Kaffeebohne ist der Titelheld des Musicals, das die Schüler des Ehinger Johann-Vanotti-Gymnasiums hinreißend lebendig, amüsant und voller Spielfreude aufführten. Das Publikum tobte zum Schluss und hätte jeden Akteur am liebsten persönlich auf Händen getragen. Chor, Knabenchor, Solisten, Schauspieler, das große Orchester und die Kunstgruppe waren in die Aufführung eingebunden. In 21 Szenen wurden Geschichten rund um den Kaffee, seinen Anbau und die Vermarktung erzählt.

Ein Ziegenhirte entdeckt die unbekannte Frucht und bald verspricht der Anbau der Kaffeepflanze Wohlstand und Arbeit für die Landbevölkerung. Der Chor trat in jedem Bild in unterschiedlichen Kostümen auf. Als Arbeiterinnen waren sie in Kaffeesäcke gehüllt und als Spekulanten trugen die Damen und Herren dunkle Anzüge oder Business-Kostüme. Denn schon bald macht der Kaffee nicht mehr die Pflanzler reich, sondern die Geschäftswelt. Am Mobiltelefon gaben die Jungs aus dem Männerchor im hektischen Sprechgesang die Aktienkurse durch und die Damen verteilten im Toppelschritt auf Hochhackigen dazu die Kaffee-Aktien im Publikum. Eine abwechslungsreiche und ausgeklügelte Choreografie, die Wolfgang Gentner mit seinen Chören entwickelt hatte, belebte jede Szene. Als Lisa Mayer mit wunderbar weicher Stimme ihr hartes Schicksal als Arbeiterin beklagte, drehte sich das menschliche Fließband aus Chorsängerinnen um die Solistin. Der Knabenchor klopfte mit Stöcken den Rhythmus und hatte am Mitspielen genau so viel Freude wie am Zuschauen.

Eine ausgereifte a-cappella-Einlage als raffgierige Banker stimmte das Männerquartett, bestehend aus Michael Locher, Peter Mang, Max Schlecht und Raphael Störk, an. In der Rolle des windigen Händlers begeisterte der Solist Nicolai Krupienski. Die Geschichte wurde von den Sprechern Martin Knab und Florian Schwarz erzählt, die als Tourist und Käufer auftraten. Im Bühnenhintergrund agierte

unentbehrlich und tragend das Orchester unter Leitung von Peter Schlenker und am Klavier begleitete einfühlsam Michael Steidle. Einzelne Ensembles traten hervor und spielten beispielsweise eine Kaffee-Kantate im Stil von Händel. Zum Amüsement am Rande trug die Kunst-Animation (Leitung: Solveig Senft) bei, die Lichtbilder an die Wand warf. So wurde in der Pause ein "Coffee to go" empfohlen und im Bühnenhintergrund prangte ein prachtvolles Bühnenbild mit Ethnomotiven.

Das Gesamtkonzept war alles andere als kalter Kaffee, sondern belebend wie ein heißer Espresso. In jedem Detail der Aufführung steckte Phantasie und Leidenschaft, die von den bejubelten Chor- und Orchesterleitern zu einem wunderbar stimmigen Ganzen zusammengeführt wurden. Das Koffein dieser Aufführung wirkte noch lange nach.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
